

# Eine Frau mit großem Herz

## „Mama Leni“ konnte ihren 80. Geburtstag feiern – Bürgermeisterin gratulierte

**Mamming. (ez) Mit einem großen Herz für Kinder ist Leni Reuter ausgestattet, mit einer großen Portion Humor, Freundlichkeit und Herzlichkeit und mit bester Laune. So durfte sie nun kürzlich ihren 80. Geburtstag feiern, auch wenn man ihr das noch nicht ansieht.**

Geboren wurde Leni Reuter am 10. Juli 1940 in Bubach in die Familie Staudinger. Dort wuchs sie mit ihren drei Schwestern am elterlichen Anwesen auf und besuchte auch die Schule. Anschließend führte sie der Weg nach Gangkofen, wo sie die Ausbildung zur Schneiderin machte. In München war sie als solche dann für die „Prominenz“ tätig und schneiderte überwiegend Abendgarderobe. „Es war schon eine schöne Zeit dort“ erinnerte sie sich. Viele Persönlichkeiten hat sie

dort kennengelernt und ihnen das passende Outfit verpasst. Für 20 Jahre war sie bis zum Eintritt in den wohlverdienten Ruhestand in der BMW Dingolfing in der Sattlerei tätig.

### *Der Liebe wegen*

Die Liebe führte sie nach Mamming zurück, denn 1962 heiratete sie in Bubach Dieter Reuter. Im alten Schulhaus hat das Paar gewohnt, bis sie 1975 ihr Eigenheim in Mamming errichteten. Die beiden Söhne Helmut und Christian sowie der Enkelsohn Michael gehen aus der glücklichen Ehe hervor. Viel zu früh, nämlich schon vor 15 Jahren, musste die Jubilarin ihrem Mann das Grab bereiten.

Im Hause Reuter hat sich immer was getan, Kinder waren gerne hier

zu Gast. Da stand die Jubilarin schon mal im Fußballtor und als Belohnung gab es am Ende für die Nachwuchskicker eine Butterbreze. Dinge, die bis heute in Erinnerung geblieben sind, auch bei den Bur-schen.

Die Leidenschaft der Näherei ist ihr bis heute geblieben, noch heute hört man die Maschine rattern. Und zweimal die Woche wird in geselliger Runde gekartelt, dann ist „Herz'ln“ angesagt. „Manchmal traut sich auch ein Herr dazu“, scherzt sie. Viel gereist ist sie, sämtliche Länder Europas, Nepal und Indien waren ihre Ziele.

Die große Leidenschaft jedoch gehört Kenia, hier war sie schon 16 Mal. Seit mittlerweile 14 Jahren unterstützt sie das Waisenhaus „Green Olive Children Home“, wo sie liebevoll „Mama Leni“ genannt wird.

Jahr für Jahr ist sie mit Freunden dort zu Gast, bringt Kleidung, Spielsachen und kauft vor Ort mit mitgebrachten Spendengeldern Nahrungsmittel. Maismehl, Reis, Salz, Zucker und andere für uns selbstverständliche Dinge sorgen dort für strahlende Gesichter. Bettchen für die Kinder, das war und ist dort Mangelware. Auch in diesem Jahr wäre im November die Fahrt geplant, ob es klappt, dahinter steht ein großes Fragezeichen.

Mit viel Herzblut erzählt sie von den Verhältnissen dort, von der Dankbarkeit und auch den Schicksalen, „wir leben im Paradies und kennen es nicht mal“.

Auch Erste Bürgermeisterin Irmgard Eberl war nun bei ihr zu Gast und überbrachte ihr die besten Glückwünsche im Namen der Gemeinde.



Vor allem in Kenia engagiert sich Leni Reuter mit viel Passion.



Irmgard Eberl schaute bei der Jubilarin vorbei.